

Zeitschrift: Verhandlungen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Bulletin de l'Association des Bibliothécaires Suisses

Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 1 (1915)

Artikel: XV. Versammlung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare :
Samstag den 25. September 1915 in Bern

Autor: Burckhardt, F.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-770390>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

XV. Versammlung der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare

Samstag den 25. September 1915 in Bern.

PROTOKOLL.

Teilnehmer: a) Mitglieder: Von Arx, Walter, Solothurn; Bättig, Joh., Luzern; Burckhardt, Felix, Zürich; Delarue, Henri, Genève; Diesbach, Max de, Fribourg; Escher, Hermann, Zürich; Gardy, Frédéric, Genève; Godet, Marcel, Bern; Herzog, Hans, Aarau; Heusler, Fritz, Basel; Jenny, Ernst, Zofingen; Keller-Ris, Jak., Bern; Meyer, Wilh. Jos., Bern; Pieth, Friedrich, Chur; Robert, Charles, Neuchâtel; Schaltegger, F., Frauenfeld; Walker, Josef, Solothurn (17).

b) Gast: Rösli, J., Beamter des Eidg. Statist. Bureaus, Bern (1).

Sitzung

Vormittags 9³/₄—1 Uhr im Hotel National.

1. **Begrüßung und Eröffnung der Versammlung.** Der Präsident, Hermann Escher (Zürich), begrüßt die Anwesenden, insbesondere den als Gast geladenen Herrn J. Rösli vom Eidgenöss. Statistischen Bureau, und wirft einen Rückblick auf den Zeitraum seit der Versammlung des Jahres 1914:

Die Bibliothekausstellung an der Schweizerischen Landesausstellung in Bern hat der Vereinigung die goldene Medaille eingetragen. Die Kosten für die Beteiligung beliefen sich, höher als vorausgesehen, auf Fr. 1427. 70. Davon übernahm die VSB nach Beschluß des Vorstandes einen Fünftel = Fr. 285. 55, wozu noch Fr. 93. 60 für anderweitige Ausstellungszwecke traten. Der Rest wurde auf die einzelnen Bibliotheken nach Maßgabe der benutzten Ausstellungsfläche verteilt. Die Herstellung eines schweizerischen Gesamtkataloges wurde durch den Ausbruch des Krieges auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben. Die bei der vorjährigen Vereinigung angekündigte, vom Eidg. Statistischen Bureau herauszugebende Bibliothekstatistik ist nunmehr erschienen. Zum Schlusse streift der Präsident die gegenwärtige Weltlage, die einerseits auch mancher schweizerischen Bibliothek Einschränkungen auferlegen wird, andererseits uns neue Aufgaben für den Zeitpunkt stellt, da die abgerissenen Fäden des internationalen Gedankenaustausches wieder angeknüpft werden müssen.

Der Bericht wird genehmigt und bestens verdankt.

2. Als **neue Mitglieder** sind der Vereinigung beigetreten Herr V. Altherr, Verwalter des Zentralarchivs für das schweizerische Blindenwesen in St. Gallen und Herr Josef Walker, Solothurn.

3. **Grüße** sind eingetroffen vom Ehrenmitglied der Vereinigung, Herrn 1. Direktor Dr. Schwenke in Berlin, und von den Herren Dierauer in St. Gallen, Barth in Zürich, C. Chr. Bernoulli in Basel, Field in Zürich, Ganz in Basel, P. Gabriel Meier in Einsiedeln, Leo Meyer in Sitten, v. Mülinen in Bern, Wirz in Bern. An Herrn Prof. Dierauer wird ein Glückwunschtelegramm zum Abschluß des vierten Jahrzehntes seiner bibliothekarischen Tätigkeit gesandt.

4. Als **Protokollführer** wird Felix Burckhardt, Zürich, bestimmt.

5. Herr Keller-Ris, der aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle an der Stadtbibliothek Lenzburg zurückgetreten ist, ersucht um **Entlassung aus dem Vorstand** der Vereinigung. Seinem Gesuch wird unter bester Verdankung der geleisteten Dienste entsprochen. An seine Stelle wird in geheimer Wahl berufen Joh. Bättig (Kantonsbibliothek Luzern).

6. Für den abwesenden Quästor liest Ch. Robert die **Rechnung** in den Hauptpunkten vor. Sie enthält:

an Guthaben und Einnahmen	Fr. 1180. 34
an Ausgaben	„ 990. 56
Der Aktivsaldo beträgt	Fr. 189. 78

Unter den Einnahmen erscheinen Fr. 135.— als regelmäßige Zuschüsse der folgenden schweizerischen Bibliotheken: Basel Universitäts-B., Bern Schweiz. Landes-B. und Stadt-B., Fribourg B. Cantonale, Luzern Kantons-B., Neuchâtel B. de la Ville, St. Gallen Stifts-B., Solothurn Kantons-B., Winterthur Stadt-B., Zürich B. der Eidg. Techn. Hochschule, Kantons-B. und Stadt-B. Unter den Ausgabeposten sind die größten die für den Druck der Katalogisierungsinstruktion (Fr. 330. 90) und für die Landesausstellung (Fr. 379. 15).

Auf Antrag der Rechnungsrevisoren E. Jenny (Zofingen) und H. Delarue (Genf) wird die Rechnung dem Quästor Prof. W. F. v. Mülinen als richtig und mit bestem Dank abgenommen. Den Bibliotheken werden ihre Beiträge aufs beste verdankt.

7. Besprechung der vom Eidg. Statistischen Bureau herausgegebenen Schrift „**Die schweizerischen Bibliotheken im Jahre 1911**“. Ch. Robert (Neuchâtel) leitet die Besprechung des verdienstvollen Werkes ein, indem er einige Fragen praktischer Art beleuchtet: Ver-

einbarung einheitlicher statistischer Berichterstattung, detaillierte Bearbeitung lokal begrenzter Gebiete, die in der Gesamtstatistik nicht Platz finden konnten, Herstellung von lokalen Gesamtkatalogen, Verhältnis zwischen wissenschaftlichen und Bildungs(Volks-)bibliotheken.

In der Diskussion wird Herrn Rösli vom Eidg. Statistischen Bureau, dem Bearbeiter der Bibliothekstatistik, der Dank der Versammlung ausgesprochen. Eine Vereinbarung betr. gleichmäßigere statistische Behandlung sowohl der Bestände und des Zuwachses als auch der Ausgaben wenigstens der größeren Bibliotheken ist vorgesehen und wird beim Traktandum „Herausgabe von Verhandlungen der VSB“ zur Sprache kommen. Die Originalakten der Umfrage werden vom Statistischen Bureau zur Verfügung der Interessenten gehalten für allfällige, ins einzelne gehende Bearbeitungen der in der Statistik nur summarisch angeführten kleineren Bibliotheken. Auch wird Herr Rösli binnen kurzem eine Liste der sämtlichen Bibliotheken mit Angabe der Bändezahlen veröffentlichen. — Die baldige Herstellung lokaler Gesamtkataloge ist als Gegengewicht gegen die sich stets steigernde Gründungstätigkeit auf bibliothekarischem Gebiete und als Vorarbeit für den, wenn auch auf längere Zeit hinaus aufgeschobenen, aber doch nicht aufgegebenen schweizerischen Gesamtkatalog dringend zu wünschen. Auch wäre es wünschbar, die bedeutenderen Privatbibliotheken in den Rahmen dieser Zentralisationsbestrebungen in der Katalogisierung einbeziehen zu können. Der Schaffung von lokalen Gesamtkatalogen werden sich allerdings Schwierigkeiten besonders dort entgegenstellen, wo Bestände aus verschiedenem Besitz in Frage kommen. Wo ein lokaler Gesamtkatalog der bereits vorhandenen Bestände nicht zu schaffen ist, sollten möglichst bald Verzeichnisse über den neuen Zuwachs herausgegeben werden. Die Wichtigkeit der Frage der Bildungsbibliotheken (nicht-wissenschaftliche Bibliotheken) wird allgemein anerkannt. Diese Institute sind ein bedeutender Faktor der nationalen Erziehung. Zunächst wäre mehr Fühlung zu nehmen mit den Vorstehern dieser Anstalten, eventuell eine Subsektion für Bildungsbibliotheken der VSB anzugliedern.

Den Thesen des Referenten wird, nachdem sie bereinigt worden, beigestimmt. Sie lauten:

- I. L'A.B.S. exprime le vœu que le Bureau fédéral de statistique consente à mettre à la disposition des bibliothèques qui en feront la demande les documents originaux de l'enquête sur les bibliothèques.

- II. L'A.B.S. emet le vœu que, dans les localités où existent plusieurs bibliothèques scientifiques, générales ou spéciales, une entente intervienne entre elles pour l'établissement d'un catalogue commun — 1^o de leurs acquisitions — 2^o des fonds déjà existants.

L'A.B.S. remet à son comité le soin de faire des démarches dans ce sens auprès des autorités compétentes, lorsque les circonstances paraîtront recommander cette intervention.

- III. L'A.B.S. charge son comité d'étudier les voies et moyens à employer 1^o pour établir des relations régulières entre les bibliothèques scientifiques et les bibliothèques populaires; 2^o pour obtenir une meilleure utilisation des ressources de ces dernières et remédier à la dispersion de leurs forces.

8. **Herausgabe von „Verhandlungen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare“.** Der Präsident begründet den Antrag des Vorstandes, das Protokoll versuchsweise zu einem bescheidenen Jahreshaft „Verhandlungen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare“ zu erweitern. Über die an den Versammlungen gehaltenen Vorträge sind Autoreferate vorgesehen. In der Bibliographie über das schweizerische Bibliothekswesen soll die Literatur zusammengestellt werden, die bis jetzt mit beträchtlicher Mühe zusammengesucht werden mußte. Von großer Bedeutung für spätere statistische Darstellungen wird die jährliche Statistik der schweizerischen Bibliotheken sein. Ein Schema hiefür wurde der Einladung beigelegt.

Ch. Robert stellt das Amendement, der Publikation auch die französische Bezeichnung „Bulletin de l'Association des Bibliothécaires suisses“ zu geben.

In der Diskussion wird der Wunsch ausgesprochen, daß Bibliotheken, die wegen Buchung ihrer Einnahmen an verschiedenen Stellen der Staats- oder Gemeinderechnung über ihre Finanzen nur unvollständige Angaben machen können, dies in der Jahresstatistik angeben; bei der Zuwachsstistik sind Bände und Broschüren getrennt aufzuführen; die Benutzung der in wissenschaftlichen Instituten aufgestellten Bestände ist zu berücksichtigen. Die nähere Redaktion und Durchführung dieser Punkte wird dem Vorstand überlassen. Der Antrag des Vorstandes mit dem Amendement Robert wird angenommen.

9. **Inkunabel-Inventar.** Es liegt ein schriftlicher Bericht von C. Ch. Bernoulli (Basel) vor. Bestimmt waren auf Ende 1914 11,707 Inkunabeln, noch zu bestimmen 1015. Mit dem Präsidenten der kgl. preu-

bischen Kommission für den Gesamtkatalog der Wiegendrucke wurde eine Abrede getroffen, wonach die nicht bestimmbarcn Zettel nach Berlin zur genaueren Bestimmung geschickt werden. 440 sind von dort bereits zurückgekehrt, wovon 385 bestimmt werden konnten. Nach Abschluß dieser Überprüfung werden sich zirka 400—500 Zettel ergeben, deren Angaben auch für eine Bestimmung in Berlin nicht genügen und bei denen deshalb die Drucke selbst müssen eingesehen werden. Der Universitätsbibliothek Basel als schweizerischer Sammelstelle und den Herren Oberbibliothekar C. Ch. Bernoulli und C. Roth, ebenso auch dem Präsidenten der Berliner Kommission, Herrn Direktor Häbler, spricht der Präsident den besten Dank aus.

10. **Festsetzung der Sitzungstage.** Der Präsident teilt das Resultat der gemäß Beschluß der letzten Versammlung vorgenommenen Urabstimmung über die Sitzungstage mit. Von 30 eingelaufenen Antworten sprachen sich 20 für einen Wechsel zwischen zwei Werktagen und einem Werktag und einem Sonntag, 9 für ausschließliche Ansetzung auf Werktage, 1 für Entscheidung nach Belieben aus.

11. Mr. Paul Otlet, Secrétaire général des **Institut international de Bibliographie in Brüssel**, zurzeit in Lausanne, teilt mit, daß die Internationalen Institute in Brüssel neutralisiert worden sind und unter dem Schutze der Vereinigten Staaten Amerikas und Spaniens stehen. Der Präsident wird beauftragt, Herrn Otlet diese Mitteilung zu verdanken mit dem Ausdruck des hohen Interesses der VSB an dem Weiterbestehen der internationalen bibliographischen Institute.

*

Am gemeinsamen Mittagssmahl im Hotel National brachte der Präsident den Trinkspruch auf das Vaterland aus und gedachte gleichzeitig der in Genf in der Agence internationale des prisonniers geleisteten hervorragenden Arbeit. Herr Keller-Ris dankte der Vereinigung und deren Vorstand für die mannigfache Anregung, die ihm seit vielen Jahren geboten worden sei.

Der Protokollführer:

F. Burekhardt.

Genehmigt:

Der Präsident: **Hermann Escher.**

□ □ □